

Schöning, Anke

Die Rahmenkonzeption für die Berufsfeldbezogene Praxisstudie an der Universität Bielefeld

Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 89-98*



Quellenangabe/ Reference:

Schöning, Anke: Die Rahmenkonzeption für die Berufsfeldbezogene Praxisstudie an der Universität Bielefeld - In: Schöning, Anke [Hrsg.]; Heer, Michaela [Hrsg.]; Pahl, Michelle [Hrsg.]; Diehr, Frank [Hrsg.]; Parusel, Eva [Hrsg.]; Tinnefeld, Anja [Hrsg.]; Walke, Jutta [Hrsg.]: *Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement. Grundlagen, Konzepte, Beispiele für das Lehramtsstudium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 89-98* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-288658 - DOI: 10.25656/01:28865; 10.35468/6068-05

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-288658>

<https://doi.org/10.25656/01:28865>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Anke Schöning

Die Rahmenkonzeption für die Berufsfeldbezogene Praxisstudie an der Universität Bielefeld

1 Ausgangslage, Genese und Rahmenbedingungen

Das mit dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG) 2009 zunächst als außerschulisch *oder* schulisch eingeführte, in der geänderten Fassung von 2016 als *in der Regel* außerschulisch zu absolvierende Berufsfeldpraktikum (vgl. LABG) wird an der Universität Bielefeld als Berufsfeldbezogene Praxisstudie (BPSt) durchgeführt. Eingebettet in ein Gesamtkonzept von Praxisstudien, die durch eine ausgeprägte Theorie-Praxis-Verzahnung gekennzeichnet sind, indem sie wissenschaftliches Wissen auf *Praxis* im jeweiligen Handlungsfeld beziehen und Kompetenzen zu ihrer wissenschaftlichen Untersuchung und Reflexion vermitteln, schlägt sich dies auch terminologisch in der Wahl des Begriffs Praxisstudie statt Praktikum nieder (vgl. BiSEd 2016). Verortet ist die BPSt in (lehramtsspezifischen) bildungswissenschaftlichen Modulen, die konkreten Angebote werden jedoch in den meisten Fällen von den Unterrichtsfächern verantwortet, indem die Lehrenden praktikumsvorbereitende und -begleitende Veranstaltungen anbieten und die Praxisphase auch organisatorisch betreuen. In ihrem dritten Studienjahr des Bachelorstudiums wählen die Studierenden daher ein entsprechendes BPSt-Angebot in einem ihrer Unterrichtsfächer¹. In der konkreten Umsetzung geht dies mit einem Verzahnungsmodell für das Lehrangebot einher (vgl. Abb. 1).

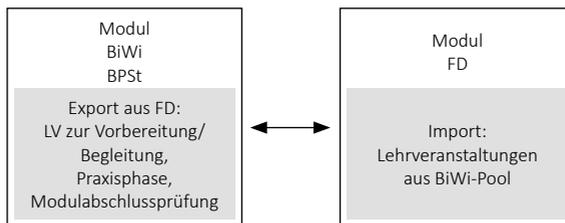


Abb. 1: Verzahnungsmodell (BiSEd 2016, 4)

1 Es gibt auch BPSt-Angebote, die fächerübergreifend bereitgestellt werden (z. B. das Format Internationalisierung). Im Lehramt Grundschule mit Studienschwerpunkt integrierte Sonderpädagogik werden zudem bildungswissenschaftlich fundierte Formate für die BPSt angeboten.

Die Fachdidaktiken (FD) exportieren ihre BPSt-Angebote in die entsprechenden bildungswissenschaftlichen Module. Die Praxisstudie umfasst dabei eine die Praxisphase vorbereitende und begleitende Lehrveranstaltung (LV), die Praxisphase an einer schulischen oder außerschulischen Institution sowie einen Praktikumsbericht als unbenotete Modulprüfung. Creditiert wird die BPSt mit 5 Leistungspunkten, dies entspricht einem Workload von 150 Stunden, davon entfällt 1 Leistungspunkt auf den Praktikumsbericht. Um mit Blick auf die Lehrkapazitäten einen Ausgleich der Lehrleistungen zwischen den Unterrichtsfächern und Bildungswissenschaften (BiWi) zu sichern, importieren die Unterrichtsfächer bildungswissenschaftliche Wahlpflichtveranstaltungen in ihre Fachdidaktikmodule. Zur Auswahl stehen dabei Veranstaltungen aus den drei thematischen Bereichen *Didaktik*, *Diagnose und Förderung* sowie *Forschendes Lernen* eines bildungswissenschaftlichen Veranstaltungspools (BiWi-Pool). Da auch die fachdidaktischen Module der Unterrichtsfächer zumeist im dritten Studienjahr verortet sind, werden diese häufig parallel oder kurz vor der BPSt studiert. Dies bietet die Chance auf eine produktive Verzahnung von fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Lehrangeboten und – aus studentischer Perspektive – eine Fokussierung auf berufsfeldspezifische Inhalte. Zugleich können die Praxiserfahrungen aus mehreren theoretischen Perspektiven fundiert und begleitet werden (vgl. BiSEd 2016). An der Universität Bielefeld wird die BPSt umgesetzt für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Grundschulen mit Studienschwerpunkt integrierte Sonderpädagogik, das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen sowie das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. In jedem Semester führen etwa 450 Studierende die Praxisstudie durch, beteiligt sind 20 Fächer sowie für die Praxisstudie im Ausland der Arbeitsbereich Internationalisierung der Bielefeld School of Education (BiSEd). Für die fachspezifische Ausgestaltung der BPSt hat daher eine fächerübergreifende Arbeitsgruppe unter Federführung der BiSEd eine Rahmenkonzeption entwickelt, die die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung der angebotenen Formate und die Durchführungsmodalitäten spezifiziert, dabei einen verbindlichen Rahmen setzt und gleichzeitig Gestaltungsspielräume für innovative Formate eröffnet. Im Folgenden werden die diesbezüglichen konzeptionellen Grundlagen für die Ausgestaltung vorgestellt.

2 Ausgestaltung der Berufsfeldbezogenen Praxisstudie

Der Berufsfeldbezogenen Praxisstudie an der Universität Bielefeld wird ein differenzierter Praxisbegriff zugrunde gelegt, der nicht instrumentelle Fertigkeiten in den Vordergrund stellt, sondern auf die theoriegeleitete Erkundung des Berufsfelds sowie die Reflexion und Überprüfung von Theorie in der Praxis abzielt (ebd.). Ausgehend von den ersten theoriegeleiteten Erfahrungen aus der Orientierenden Praxisstudie mit Eignungsreflexion (LABG-Diktion: Eignungs- und Orientierungspraktikum) werden in einem dem Ausbildungsstand angemessenen

anspruchsvolleren Rahmen erneut die eigene Berufswahlentscheidung und Kompetenzentwicklung vor dem Hintergrund der Erkundung des Berufsfeldes reflektiert. Mit Blick auf die Ausrichtung der BPSt werden in der Rahmenkonzeption grundsätzlich folgende mögliche Praxisphasen unterschieden (ebd.):

- außerschulisch ausgerichtete Praxisphasen zur Erkundung der Fachdisziplin des Studienfachs
- außerschulisch ausgerichtete Praxisphasen zur Erkundung des Umfeldes der Lehrer:innenprofession
- außerschulisch ausgerichtete Praxisphasen, zur Erkundung alternativer Beschäftigungsmöglichkeiten zum Lehrer:innenberuf
- schulisch, insbesondere außerunterrichtlich ausgerichtete Praxisphasen, die im besonderen Interesse der Schulen an einer praktischen Unterstützung durch Studierende liegen bei zugleich gegebenen besonderen Lernmöglichkeiten für Studierende² (z. B. wenn im Fokus nicht gesamte Lerngruppen, sondern Teilgruppen von Schüler:innen oder einzelne Schüler:innen stehen)

An der Universität Bielefeld überwiegt bei der Ausgestaltung die zuletzt genannte Ausrichtung mit einer deutlichen Fokussierung auf die Lehrer:innenprofession (vgl. Kapitel 2.2). Die schulischen, insbesondere außerunterrichtlichen Angebote ergeben sich dabei aus einer Vielzahl universitärer und schulischer sowie regionaler Kooperationen (z. B. mit Projekten, Vereinen, Bildungsbüros).

2.1 Kompetenzziele

Im Gegensatz zu den weiteren Praxiselementen weist die Lehramtzugangsverordnung (LZV) für das Berufsfeldpraktikum keine spezifischen zu erwerbenden Fähigkeiten in Form von Kompetenzzielen aus. Daher werden diese in der Bielefelder Rahmenkonzeption standortspezifisch unter Berücksichtigung der Bandbreite der unterschiedlichen Praxisstudienformate ausgestaltet. Die Formulierung der Kompetenzen orientiert sich dabei an den von der Kultusministerkonferenz vorgesehenen fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Standards für das Lehramtsstudium (vgl. KMK 2008/2019; vgl. KMK 2004/2019). Folgende Kompetenzen werden für die BPSt formuliert:

„Die Absolventinnen und Absolventen der BPSt verfügen über die Fähigkeit,

1. Aspekte der i. d. R. außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit durch geeignete Untersuchungssettings exemplarisch zu erkunden.
2. Aspekte der i. d. R. außerschulischen Tätigkeitsfelder vor dem Hintergrund fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Theorien zu reflektieren.

2 Die in der LABG-Fassung von 2016 eingeführte Änderung eines in der Regel außerschulischen Berufsfeldpraktikum lässt ausnahmsweise eine Verortung an Schulen weiter zu, um besondere, seit 2009 gewachsene Projekte mit Schulen nicht zu gefährden und um Tätigkeiten im Ganztagsbereich zu ermöglichen.

3. Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über Lehr-Lern-Prozesse in den Fächern im Praktikum zu nutzen und zu reflektieren.
4. berufsfeldspezifische Aufgaben mit Blick auf potentielle Lehr-Lern-Prozesse der Praktikumsinstitution kriteriengeleitet wahrzunehmen und zu reflektieren.“ (BiSEd 2016, 6)

Diese Kompetenzen werden ebenfalls in den bildungswissenschaftlichen Modulen ausgewiesen, in denen die BPSt verortet ist (vgl. Kap. 1), sie bilden damit die verbindliche Grundlage für das jeweilige Praxisstudienangebot. Im Praktikumsbericht reflektieren die Studierenden im Sinne einer Theorie-Praxis-Reflexion die Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund der eigenen berufsbiographischen Entwicklung und behandeln dabei eine der Kompetenzen vertiefend.

2.2 Praxisstudienformate

Ein besonderes Merkmal der Bielefelder Ausgestaltung der BPSt sind die vielfältigen Möglichkeiten, die für die Konzeption und Durchführung zur Verfügung stehen. Sie kann sowohl als Tages-, Projekt- oder Blockpraktikum durchgeführt werden, die Präsenzzeiten an der Praktikumsinstitution können in Abhängigkeit des konkreten Praxisformats und Lehr-Lernorts variieren, ebenso können sich die Anteile von Kontaktzeit und Selbststudium zur fachdidaktischen Vorbereitung, Begleitung und Reflexion je nach Format unterscheiden. Für alle Praxisstudienformate wird jedoch derselbe Gesamtworkload ausgewiesen, der neben der Praxisphase selbst eine diese vorbereitende und begleitende Lehrveranstaltung (vgl. Kapitel 1) umfasst. In der Rahmenkonzeption werden geeignete Formate beispielhaft aufgeführt (vgl. BiSEd 2016, 7).

Das Praxisstudienformat außerschulische Praxis: Studierende absolvieren die Praxisphase in einer außerschulischen Institution, entweder um die Praxis einer auf das Studienfach bezogenen Disziplin oder das Umfeld der Lehrer:innenprofession zu erkunden, dies können z. B. Schulbuchverlage, kommunale Jugendzentren, Weiterbildungsträger, Museen etc. sein. Studierende können in diesem Format berufsfeldbezogene Erfahrungen in außerschulischen Bereichen erwerben, die zumeist in einer unmittelbaren oder mittelbaren pädagogischen Beziehung zu den Handlungsfeldern von Schule liegen. So können Studierende der Fächer Biologie und Sachunterricht z. B. die BPSt im Rahmen der Bielefelder Waldjugendspiele durchführen und Schulkinder im Wald unterrichten (vgl. Fränkel u. a. in diesem Band), aber auch die Adlerwarte Berlebeck (vgl. Nolding & Grotjohann in diesem Band) stellt für Studierende des Fachs Biologie einen außerschulischen Lernort dar, während Studierende des Fachs Sport in Kooperation mit dem Verein Bielefeld United geflüchtete Kinder und Jugendliche in einem Fußballprojekt betreuen (vgl. Bremke & Wissing in diesem Band). Studierende des Sachunterrichts können ihre Praxisstudie an außerschulischen historischen Lernorten durchführen, z. B. am Historischen Museum Bielefeld oder dem LWL-Freilichtmuseum Detmold.

Praxisstudienformat Individuelle Förderung: Studierende führen ihre Praxisstudie in diesem Format projektförmig durch. In den Fächern bestehen langjährige und vielfältige Kooperationen mit schulischen und universitären Partner:innen. Die Studierenden können sich während der Praxisstudie im Rahmen der jeweiligen Förderkonzepte einbringen und u. a. erste elementare förderdiagnostische Kompetenzen für den Lehrer:innenberuf erwerben. So bietet die Beratungsstelle der Universität Bielefeld für Kinder mit Rechenschwierigkeiten einen Praktikumslernort für Studierende des Fachs Mathematik (vgl. Kiskemper u. a. in diesem Band), ebenso die *teutolabs* für Studierende der Fächer Chemie und Physik³ oder das Projekt *Kolumbus-Kids*⁴ für Studierende des Fachs Biologie. Das Projekt *FörBi – Förderunterricht für Schüler:innen nicht deutscher Herkunftssprache* an der Universität Bielefeld bietet Studierenden der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik eine spezifische Perspektive auf die Sprachförderung im Kontext von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) (vgl. Hinrichs u. a. in diesem Band). Als Kooperationsprojekte mit Schulen sind die *Praxisprojekte Diagnose und Förderung* für Studierende der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik ausgerichtet. Hier übernehmen die Studierenden für ein Schulhalbjahr die Förderung von kleinen Gruppen oder einzelnen Schüler:innen. Bildungswissenschaftliche Angebote der *Individuellen Förderung* sind z. B. das Schülerhilfeprojekt *Schule für alle*⁵ und das Projekt *Alle Kinder mitnehmen* in Kooperation mit TABULA – Verein für Bildungsgerechtigkeit⁶.

Praxisstudienformat Ganztags: Studierende gestalten Angebote im Rahmen des schulischen Ganztags mit, dies kann im Rahmen des gebundenen oder offenen schulischen Ganztags sowie der außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangebote erfolgen. Hier lässt sich an entsprechende AG-Angebote denken wie z. B. Theater, Zirkus, Sport, Geschichtsforschung, Experimentieren etc. In diesem Format können die Studierenden in besonderer Weise die fachdidaktische Perspektive mit einem außerunterrichtlichen Blickwinkel verknüpfen. Studierende des Fachs Sport können z. B. in einem Kooperationsprojekt mit dem Stadt Sportbund Bielefeld Bewegungsangebote im offenen Ganztags leiten (vgl. Schreck & Gröben in diesem Band).

3 Als Mitmach- und Experimentierlabore dienen die *teutolabs* der Universität Bielefeld der Förderung von Motivation und Interesse von Schüler:innen für die MINT-Fächer:

<https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/teutolab/>.

4 Das Projekt *Kolumbus-Kids* fördert außerunterrichtlich naturwissenschaftlich interessierte und begabte Schüler:innen:

<https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/teutolab/biologie/kolumbus-kids/>.

5 Das Projekt *Schule für alle* wurde bereits 1994 an der Universität Bielefeld konzipiert und seither fortwährend weiterentwickelt. Ein Konzeptpapier mit weiterführender Literatur findet sich hier:

https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/arbeitsgruppen/ag3/konzeptpapier_neu_Jan.2021.pdf.

6 Eine Beschreibung des Kooperationsprojekts findet sich auf den Seiten des Vereins:

<https://tabula-bielefeld.de/kooperation/alle-kinder-minnehmen/>.

Praxisstudienformat Internationalisierung: In Kooperation mit Auslandsschulen und ausländischen Bildungseinrichtungen führen die Studierenden ihre Praxisstudie im europäischen oder außereuropäischen Ausland durch. Den Studierenden wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit anderen Bildungs- und Ausbildungskonzepten ermöglicht. Dieses Format wird vom Arbeitsbereich Internationalisierung der BiSEd fächerübergreifend konzipiert und organisiert (vgl. Auner & Schüssler in diesem Band).

Praxisstudienformat Schulentwicklung: Studierende arbeiten im Rahmen von Schulentwicklungsprojekten mit. Dies kann z. B. die Mitarbeit bei der Entwicklung eines Konzepts für Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Kriminalitätsprävention oder Schulkultur sein. Auch die Mitarbeit bei der Evaluation bereits bestehender Projekte ist möglich. In diesem Format stehen Aspekte von Innovation im Rahmen des Systems Schule im Fokus.

Welche Formate konkret angeboten werden, entscheiden die Lehrenden selbst. Ebenso ist die Entwicklung weiterer Formate möglich und erwünscht.

2.3 Anerkennung

Die Anerkennung von Tätigkeiten als BPSt erfolgt an der Universität Bielefeld mit Blick auf deren Einbettung in ein Gesamtkonzept von Praxisstudien sowie vor dem Hintergrund der für die BPSt formulierten Kompetenzziele (vgl. 2.1). Studierende, die z. B. eine mit Blick auf die oben ausgewiesenen Kompetenzen relevante Ausbildung, etwa als Erzieher:in, abgeschlossen oder ein vergleichbares Praktikum an einer anderen Hochschule absolviert haben, können dies als BPSt anerkennen lassen.

3 Evaluation

Zur Qualitätssicherung des Studienelements BPSt ist diese in die studienverlaufs- begleitende Längsschnittbefragung der BiSEd eingebunden⁷. Die Befragung ist als Panel-Studie⁸ angelegt und wird seit dem Wintersemester 2011/12 durchgeführt, die Messzeitpunkte sind dabei an die Praxisphasen gekoppelt (vgl. Lojewski u. a. 2022). Alle Lehramtsstudierenden können an der Befragung teilnehmen, die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Die Befragung zur BPSt findet zum zweiten Messzeitpunkt statt, dieser ist im Masterstudium vor der Durchführung des Praxissemesters angesiedelt. Im Folgenden wird eine Datenbasis von vier Kohorten (Sommersemester 2021 bis Wintersemester 2022/23) betrachtet, die 167 Lehr-

7 Die Studie wird vom Arbeitsbereich Qualitätsentwicklung der BiSEd durchgeführt: <https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/bised/qualitaetsentwicklung/ueberblick/>.

8 Informationen zur Panel-Studie finden sich auf der Homepage der BiSEd: <https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/bised/qualitaetsentwicklung/evaluation/panelstudie-lehramt/>.

amtsstudierende umfasst⁹. Im Fokus stehen die Ergebnisse zur Ausgestaltung der BPSt in Hinblick auf die Vielfältigkeit der Formate und Varianten.

3.1 Ergebnisse Praxisstudienformat

Die Angaben der Befragten zum Praxisstudienformat, in dem sie ihre BPSt durchgeführt haben, sind in der folgenden Abbildung dargestellt.¹⁰

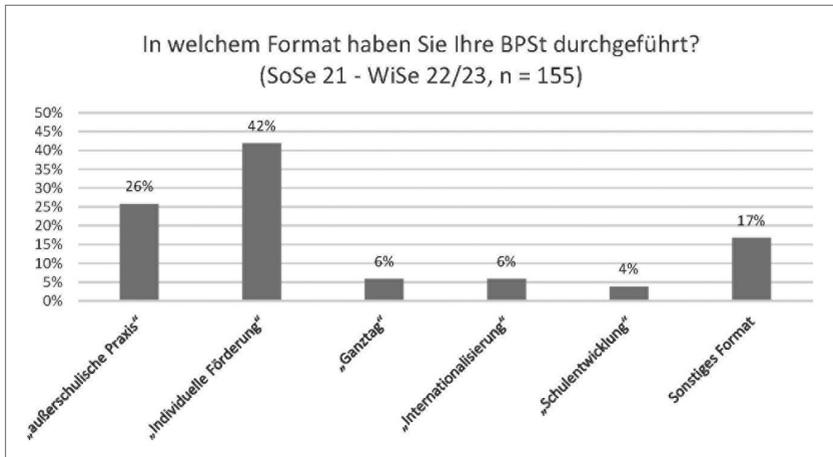


Abb.2: Formate der BPSt

Der überwiegende Teil der Studierenden (42%) gibt an, die BPSt im Praxisstudienformat Individuelle Förderung durchgeführt zu haben. Etwas mehr als ein Viertel (26%) hat die Praxisstudie im Format der außerschulischen Praxis absolviert. Eine geringe Anzahl von Studierenden gibt die Formate Ganztags (6%), Schulentwicklung (4%) sowie Internationalisierung (6%) an. Hieran lässt sich auch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung der Fächer auf Aspekte der individuellen Förderung bei der Ausgestaltung der BPSt erkennen. Aus den offenen Antworten zum Sonstigen Format (17%) kann vermutet werden, dass es sich hierbei in der Hauptsache zum einen um pandemiebedingte Modifikationen der Formate handelt, z. B.

9 Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Panel-Studie ist seit Jahren rückläufig. Die hier präsentierte Teilstichprobe umfasst ca. 12% der Grundgesamtheit der vier Kohorten. Dennoch lassen sich aus der kleinen Stichprobe Erkenntnisse bezüglich der Praxisstudienformate, -varianten und den vorbereitenden Lehrveranstaltungen ziehen.

10 Anmerkung: Im WiSe 2021/22 wurde die Antwortoption „Weiß nicht“, im WiSe 2022/23 die Antwortoption „Ich habe mein Berufsfeldpraktikum nicht an der Uni Bielefeld absolviert.“ ergänzt. Diese insgesamt 12 Fälle wurden für diese Auswertung mit dem Ziel der Vergleichbarkeit als fehlend behandelt.

„Aufgrund der damals aktuellen Covid-Pandemie Lage: Entwicklung eines Bewegungs-videos für Grundschul Kinder zur Durchführung von Zuhause aus.“

„Aufgrund der Corona-Pandemie habe ich als BPSt ein Lernvideo im Bereich Physik (Schwimmen&Sinken) gemacht.“

„Ich habe die BPSt während Corona online durch die Planung einer Reihe an der Uni durchgeführt.“

Zum anderen geben Studierende hier an, dass ihnen Leistungen als BPSt anerkannt wurden, z. B.:

„Anerkennung des Anerkennungsjahres der Erzieherausbildung“

„Die BPSt wurde mir aus meinem ersten Studium, dem der Sozialen Arbeit, anerkannt.“

3.2 Ergebnisse Praktikumsvarianten

Dass sich die durch die Rahmenkonzeption grundsätzlich eröffnende Vielfältigkeit hinsichtlich der Art des Praktikums in den konkreten Ausgestaltungen der Fächer widerspiegelt, zeigen die Angaben der Befragten zu den Praktikumsvarianten.

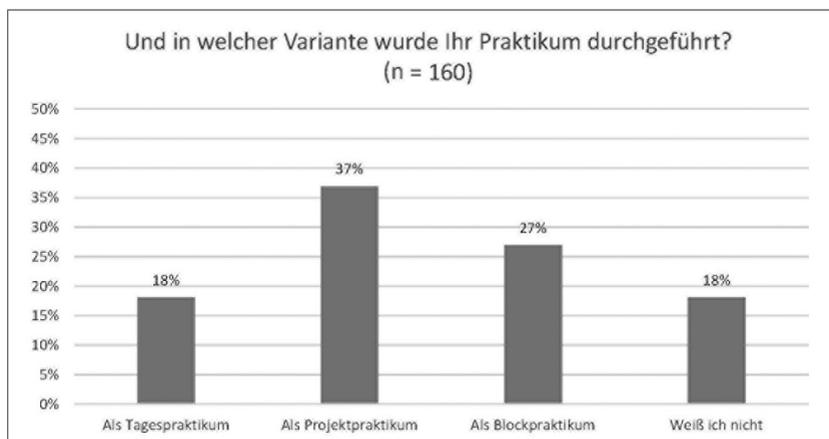


Abb.3: Praktikumsvarianten

Es zeigt sich, dass das Praktikum vor allem projektförmig (37%) oder als Block (27%) durchgeführt wird. Das Tagespraktikum wird nur von einer geringeren Anzahl der Befragten (18%) als Durchführungsvariante angegeben. Bemerkenswert ist, dass ein Teil der befragten Studierenden (18%) angibt, nicht zu wissen, welcher Variante ihre BPSt zuzuordnen ist. Hier kann nur spekuliert werden, ob dies z. B. an pandemiebedingten Modifikationen der Praxisphase liegt (vgl. Kapitel 3.1).

4 Fazit und Ausblick

Mit der Rahmenkonzeption wurde an der Universität Bielefeld eine Grundlage geschaffen, die den für die Durchführung verantwortlichen Fächern vielfältige Ausgestaltungen für dieses Studienelement ermöglicht. Es haben sich zahlreiche Kooperationen mit universitären, schulischen und außerschulischen Partner:innen etabliert, die sich aufgrund der rechtlichen Vorgaben (vgl. LZV und LABG) in ihren inhaltlichen Schwerpunktbildungen ausschließlich im Rahmen des Berufsfeldpraktikums umsetzen lassen. Im Zuge des von der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in der ersten und zweiten Phase geförderten Projekts der Universität Bielefeld B_i^{professional} wurde das Zentrum *Praxisreflexion in der Lehrer*innenbildung* implementiert. Hier sind mehrere Angebote angesiedelt, die im Rahmen der BPSt umgesetzt werden. Es handelt sich dabei um Projekte zur Förderung von Schüler:innen, die häufig bereits seit Jahren durchgeführt und nun mit Blick auf die jeweiligen Zugänge zur Praxisreflexion wissenschaftlich begleitet werden. Hier entstehen wichtige Impulse für die Theorie-Praxis-Verzahnung.

Den Studierenden wird die Teilnahme an innovativen Praxisstudienformaten ermöglicht, die in der Mehrzahl eine sehr deutliche Fokussierung auf die Lehrer:innenprofession haben, selbst wenn sie in außerschulischen Praxisfeldern angesiedelt sind.

Aus studentischer Perspektive sind die Herausforderungen der Bielefelder Konzeption daher nicht in der Motivation bezüglich der Durchführung dieses Praxiselements zu sehen. Mit der Vielfältigkeit der Ausgestaltungsmöglichkeiten gehen inhaltliche und arbeitsorganisatorische Unterschiede einher, die sich u. a. bei den Aufgaben und Tätigkeiten während der Praxisphase und bei den Praktikumsvarianten (vgl. Abb. 3) zeigen. Den Studierenden diese Verschiedenartigkeit transparent zu machen, ist ein Anliegen der semesterlich stattfindenden Informationsveranstaltung zur Durchführung der Praxisstudie, bei der die zur Auswahl stehenden BPSt-Formate von den Lehrenden im Rahmen eines *Markts der Möglichkeiten* vorgestellt werden.

Literatur

BiSEd – Bielefeld School of Education (2016): Bielefelder Rahmenkonzeption für die Berufsfeldbezogene Praxisstudie. Bielefeld.

Online unter: <https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/studiumlehramt/praxisstudien/bpst/AG-bpst/rahmenkonzeption.pdf> (Abrufdatum: 26.02.2023).

KMK – Kultusministerkonferenz (2004/2019): Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 16.05.2019. Berlin: Kultusministerkonferenz.

Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf (Abrufdatum: 26.02.2023).

- KMK – Kultusministerkonferenz (2008/2019): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken in der Lehrerbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 16.05.2019. Berlin: Kultusministerkonferenz.
Online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf (Abrufdatum: 26.02.2023).
- LABG – Lehrerausbildungsgesetz: Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen vom 12. Mai 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Februar 2022.
Online unter: <https://bass.schul-welt.de/9767.htm> (Abrufdatum: 01.06.2023).
- Lojewski, J., Streblov, L., & Brandhorst, A. (2022): Zur Bedeutung des Praxissemesters für die Entwicklung berufsbezogener Interessen sowie der Einstellung zur Umsetzung inklusiver Pädagogik angehender Lehrer*innen im Studienverlauf. In: G. Klewin, K. te Poel & M. Heinrich (Hrsg.): Empirische Studien zum Praxissemester. Untersuchungen zum Bielefelder Modell. Münster: Waxmann, 121–145.
- LZV – Lehramtszugangsverordnung: Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität vom 25. April 2016.
Online unter: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=2&ugl_nr=223&bes_id=34604&menu=1&sg=0&aufgehoben=N&keyword=LZV (Abrufdatum: 26.02.2023).

Autorin

Anke Schöning

Universität Bielefeld, Bielefeld School of Education (BiSEd)

Leitung des Arbeitsbereichs Konzeption und Management Praxisstudien

Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld

anke.schoening@uni-bielefeld.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Praxisphasen in der Lehrer:innenbildung,

Forschendes Lernen in Praxisphasen